
13/PET XXIII. GP

Eingebracht am 06.06.2007

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Petition

Mag.^a Gisela Wurm
DDr. Erwin Niederwieser
Gerhard Reheis

Abgeordnete zum Nationalrat

An
Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag.^a Barbara Prammer

Im Hause

Innsbruck, 5. 6. 2007

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

In der Anlage überreichen wir die Petition „Für rasche und wirksame Maßnahmen gegen die Drogenszene und für die Sicherheit“ gemäß § 100 Abs. 1 Z 1 GOG mit der Bitte um geschäftsordnungsmäßige Behandlung.

Mit den besten Grüßen

Mag.^a Gisela Wurm

DDr. Erwin Niederwieser

Gerhard Reheis

PETITION

für rasche und wirksame Maßnahmen gegen die Drogenszene und für die Sicherheit

Seit geraumer Zeit sorgt eine Gruppe von Drogendealern in Innsbruck für Verunsicherung und Schlagzeilen. Nach Auskunft der Polizei handelt es sich dabei um Personen, die die „Szene“ mit Rauschgift versorgen. Wenn sie von der Polizei angehalten werden, verschweigen sie häufig ihre Identität oder geben sich als Jugendliche aus, um der Strafe zu entgehen. Nicht selten sind sie auch in Gewalttätigkeiten verwickelt. Eine Abschiebung der Straftäter scheitert oft daran, dass ihre Heimatländer nicht mit den österreichischen Behörden kooperieren.

Den Gemeinden im Innsbrucker Umland bereitet diese Situation große Sorgen, weil auch Jugendliche aus diesen Gemeinden, die in Innsbruck zur Schule oder in die Lehre gehen, auf offener Strasse und sogar am helllichten Tag Drogen angeboten werden. Eltern machen sich Sorgen, dass das Umfeld der vielen Schulen in der Landeshauptstadt für Kinder und Jugendliche nicht mehr sicher ist.

Dagegen muss mit allen Mitteln des Rechtsstaates und auf Basis der Menschenrechtskonvention vorgegangen werden, damit es zu einer raschen und nachhaltigen Verbesserung der Situation kommt!

Die GemeinderätInnen fordern die Verantwortlichen in der Bundesregierung auf, durch eine deutliche Aufstockung des Exekutivpersonals für eine regelmäßige und effektive Überwachung der Innsbrucker Drogenszene zu sorgen. Zum anderen erwarten sie, dass mit jenen Staaten Abkommen geschlossen werden, die sich weigern, ihre in Österreich straffällig gewordenen Staatsbürger bei einer Abschiebung zurückzunehmen. Zur Erreichung dieses Zieles sollen auf europäischer Ebene auch wirtschaftliche Sanktionen gegen diese Länder ins Auge gefasst werden.

Das sind zielführende Maßnahmen, damit die Menschen in Innsbruck und Umgebung sich wieder sicherer fühlen. Sie zielen auf die Bekämpfung von Kriminalität ab, ohne die Rechte unbescholtener Bürgerinnen und Bürger zu beschneiden und tragen dazu bei, dass Menschen, die bei uns Zuflucht suchen, nicht in Misskredit geraten, sondern jenen Schutz und jene Hilfe bekommen, die sie brauchen.

Gemeinde	Beschluss am	Einwohner 2001
Absam	2007-03-15	6362
Flauring	2007-03-20	1106
Fulpmes	2007-03-26	3895
Matrei am Brenner	2007-04-24	998
Mieders	2007-05-16	1592
Mühlbachl	2007-04-02	1375
Rum	2007-04-02	8352
Seilrain	2007-04-11	1362
Telfes im Stubai	2007-05-11	1369
Telfs	2007-	12833
Völs	2007-03-20 (Einzelunterschriften der GV)	6610
Volders	2007-03-15	4166
12 Gemeinden		50016 Einwohner